



Die besten Bücher für junge Leserinnen und Leser*

Januar 2026

ab 6

Ein Winter zum Ohrenwackeln

Von Kristina Andres
Moritz Verlag, 64 Seiten,
12,- Euro

Matti und Janne langweilen sich in den Winterferien, weil ihre Eltern arbeiten müssen. Also auf zu Tante Olga, die in einem Haus am Waldrand wohnt! Die pfiffigen Brüder müssen im Haushalt kräftig mit anpacken, aber das irritiert sie weniger als Tante Olgas Geschichten über „das wildeste Wildschwein im Wald“. Die Begegnung mit dem alten Wampe verläuft dann allerdings anders als erwartet. Ein trotz klirrender Kälte warmherziges Kinderbuch, das en passant Wissenswertes über die Natur im Winter vermittelt.

ab 6

Hänsel und Gretel

Von Stephen King und Maurice Sendak (Illustration)
Aus dem amerikanischen Englisch von Lena Riebl
Atlantis Verlag, 56 Seiten,
20,- Euro

Hänsel und Gretel gehört ohnehin zum Finstersten, was der Märchenschatz der Brüder Grimm zu bieten hat. Jetzt hat ausgerechnet der US-amerikanische Horror-Altmeister Stephen King eine neue Version geschrieben, zu Illustrationen von Maurice Sendak. Sendaks für eine Operninszenierung geschaffene Bilder sind plakativ gruselig, King dagegen holt die Geschichte um die beiden ideenreichen und mutigen Kinder erstaunlich behutsam ins Heute.

ab 10

Wir zwei gegen die Pissratten

Von Oskar Kroon und Tine Schulz (Illustration)
Aus dem Schwedischen von Stefan Pluschkat
Thienemann Verlag, 160 Seiten,
13,- Euro

Es gibt Pissratten und Buschwindröschen. In diese Kategorien hat Kaj die Menschen unterteilt. Pissratten sind die Jungs, die seinen großen Bruder in der Schule fertigmachen. Ein Buschwindröschen ist Kajs absolut loyale Freundin Naima. Die Erwachsenen machen dagegen keine gute Figur – entweder sind sie zu sehr mit sich selbst beschäftigt, oder sie nehmen die Kinder nicht ernst. Oskar Kroons Kinderbuch über Mobbing berührt besonders, weil es aus der Perspektive dessen erzählt ist, der hilflos zusehen muss – und über sich hinauswächst.

ab 8

Das Haus am Park. Judith Kerr und ihr Leben in London

Von Thomas Harding und Britta Teckentrup (Illustration)
Aus dem Englischen von Nicola T Stuart
Verlagshaus Jacoby & Stuart,
56 Seiten, 22,- Euro

Fast 60 Jahre lang hat die Schriftstellerin Judith Kerr mit ihrer Familie im Haus 11 Ranelagh Avenue in London gewohnt. Thomas Hardings Text erzählt wichtige Stationen aus dem Leben der Frau, die das Talent hatte, „andere Menschen glücklich zu machen“. Und er beschreibt das Haus als ihre kreative Zentrale. Britta Teckentrup arbeitet in Collagen in gedeckten Farben (außer der berühmten gelben Küche) den Charakter des Hauses heraus, während die vielen Kinder um Judith Kerr herum und die Welt draußen bunt erstrahlen.

ab 8

WEG Über Abschied und Neubeginn, Einsamkeit und Freundschaft

Von Mari Kanstad Johnsen
Péridot Verlag, 48 Seiten,
16,- Euro

Ein Mädchen zieht um, und anders als seine Eltern sieht es dem Neubeginn nicht freudig entgegen. In der neuen Schule bleibt sie eine Außenseiterin – bis ein kleines Wunder geschieht und sie einmal etwas genauer hinguckt. Denn Freundschaft findet sich nicht unbedingt da, wo man sie sucht. Die Geschichte der Norwegerin Mari Kanstad Johnsen ist ein poetisches Kunstwerk: Ganz ohne Worte, formal irgendwo zwischen Comic und Bilderbuch, erzählt sie in Zeichnungen, die lange nachwirken.

Die monatliche
Bestenliste im
Radio:

Deutschlandfunk
Sa, 3. Januar, 16.05 Uhr
Büchermarkt

deutschlandfunk.de



ab 13

Leib

Von Lias Sinram
avant-verlag, 224 Seiten,
25,- Euro

Lisa und Lena sind seit der Grundschule befreundet, gehen in dieselbe Klasse und zusammen zum Turnen. Doch auf einmal macht Lena die Schulreferate lieber mit Lara. Lisa beginnt, sich Fragen zu stellen über Freundinnenschaft, über ihren Körper und auch über das Turnen. Lias Sinram legt ein abwechslungsreich und stilsicher gezeichnetes Comic-Debüt in Schwarz-Weiß vor über die Fragen und Umbrüche, die die Pubertät ankündigen, und über das Politische am Turnen.

ab 13

Eine kurze Geschichte eines langen Krieges. Russland gegen die Ukraine

Von Mariam Naiem,
Yulia Vus (Illustration) und
Ivan Kypibida (Illustration)
Aus dem Ukrainischen von
Daria Velychko
avant-verlag, 104 Seiten,
25,- Euro

Die ukrainische Autorin Mariam Naiem führt in ihrer Graphic Novel die große und die kleine Geschichte zusammen: Sie erzählt vom langen Kampf der Ukraine gegen die russische Unterdrückung. In die historischen Passagen blendet sie heutige, persönliche Kriegserlebnisse ukrainischer Menschen ein. Yulia Vus und Ivan Kypibida haben die erschütternde Graphic Novel in einer düsteren, packenden Bildsprache illustriert, in der nur die Farbe Orange aus dem Schwarz-Weiß herausleuchtet – sie kann für Brände genauso wie für die Orangene Revolution stehen.

Die Jury

Dr. Claudia Blei-Hoch (Dresden)
Kathrin Buchmann (Berlin)
Dr. Roswitha Budeus-Budde (München)
Ines Dettmann (Köln)
Prof. Dr. Ute Dettmar (Frankfurt/M.)
Jan Drees (Köln)
Elisabeth Eggenberger (Zürich)
Robert Elstner (Leipzig)
Karin Hahn (Berlin)
Dr. Stefan Hauck (Frankfurt/M.)
Dr. Stephanie Jentgens (Wuppertal)
Dr. Andre Kagelmann (Köln)
Franz Lettner (Wien)
Dr. Heidi Lexe (Wien)
Thomas Linden (Köln)
Dr. Maria Linsmann (Köln)
Ursula Nowak (Düsseldorf)
Dr. Christiane Raabe (München)
Prof. Dr. Caroline Roeder (Berlin)
Dr. Michael Schmitt (Wiesbaden)
Dr. Sylvia Schwab (Usingen)
Ralf Schweikart (Hofheim)
Siggi Seuß (Bad Neustadt/Saale)
Dr. Tilman Spreckelsen (Frankfurt/M.)
Dr. Anna Stemmann (Leipzig)
Prof. Dr. Karin Vach (Heidelberg)
Susanna Wengeler (Düsseldorf)
Prof. Dr. Marlene Zöhrer (Graz)